

graphische Anstalt bestimmt hatte und wofür ihm über Antrag des Herrn Präsidenten der Dank der Versammlung votirt wurde.

Herr Friedrich v. Hellwald sprach über die neuesten geographischen Bestrebungen in Mexico. Er beleuchtete zuvörderst den Standpunkt der k. geographischen Gesellschaft in Mexico, welche in ihrem Schooße sämtliche wissenschaftliche Capacitäten des Landes birgt und von wo bis jetzt auch jede Förderung des Wissens direct ausging. Er hob hervor, daß dieses Institut sich nicht nur in rein geographischer, sondern auch in historischer, archäologischer, linguistischer und volkswirtschaftlicher Richtung um dem Staat verdient mache und erwähnte als besonders beachtenswerth die Werke des Herrn Grafen Fr. Pimentel, der Herren Drozco y Berra, D. Soaquin Scabalceta und Covarrubias; ein thätigerer Hort des Wissens befinde sich nirgends im spanischen America und sei daher der Aufmerksamkeit der gelehrten Welt Europa's in hohem Maße werth.

K. K. geologische Reichsanstalt.

Sitzung vom 21. November 1865.

Herr k. k. Bergrath Dr. Fr. Ritter v. Hauer im Vorsitz.

Mittheilungen des Directors Herrn k. k. Hofrathes W. Ritter v. Haidinger werden vorgelegt.

Die Nachricht, daß sich auf Anregung der Herren k. k. Rath Ludwig Ritter v. Köchel und k. k. Director Dr. Moriz Hörnes ein Comité gebildet habe, um ein würdiges Grabdenkmal für den verewigten großen Mineralogen Friedrich Mohs zu errichten. Eine Subscription für diesen Zweck wurde eröffnet, für welche freundliche Beiträge bis spätestens zum Ende des laufenden Jahres an Herrn Director Hörnes einzusenden sind. Eine unmittelbar nach Schluß der Subscription anzuberaumende Comité-sitzung soll die Frage der Vertiklichkeit der Grabstätte und des Denkmals zur Entscheidung bringen, ob in oder bei Agordo, wo der Verewigte im Jahre 1839 seine irdische Laufbahn beschloß, oder aber am protestantischen Friedhofe in Wien.

Vorlage einer werthvollen Sendung von Petrefacten, welche die k. k. geologische Reichsanstalt von dem Smithsonian-Institute in Washington zum Geschenke erhielt. Dieselbe umfaßt bei 90 Nummern, meist Kreideversteinerungen aus dem oberen Missouri-Gebiet, gesammelt von den Herren Warren und Dr. Hayden, 15 Nummern Fossilien aus Australien und aus dem Oregon-Gebiet, endlich 39 Nummern verschiedene Fossilien, größtentheils aus den Vereinigten Staaten von Nord-America.

Herr k. k. Bergrath Dr. Fr. Ritter v. Hauer theilt den Inhalt einer ihm für das Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt übergebenen Abhandlung des Herrn Hans Höfer „Ueber die Trachyte und Erzlagerstätten von Naggyag in Siebenbürgen“ mit. Als Ergebnis vieler Untersuchungen und Vergleichen ergibt sich, daß die Naggyager Erzlagerstätten bei zunehmender Tiefe weder an Mächtigkeit, noch auch an Goldgehalt abnehmen.

D. Stur legt vorerst ein werthvolles Geschenk des Herrn k. k. Kriegscommissärs A. Letocha vor, und zwar Gesteinsplatten mit Resten von fossilen Fischen und Pflanzen aus Deningen, für die systematische Sammlung fossiler Pflanzen der k. k. geologischen Reichsanstalt und sagt dem hochverehrten Geber den verbindlichsten und aufrichtigsten Dank für diese sehr willkommene Bereicherung unserer Sammlungen.

Ferner legt derselbe eine Abhandlung: „Ueber die Formationen des bunten Sandsteines und des Muschelkalkes in Ober-Schlesien und ihre Versteinerungen“, von Herrn Dr. Phil. Heinrich Geß, vor. Diese Abhandlung enthält außer einer großen Menge von Daten über das Vorkommen und Führung von Versteinerungen der genannten Formationen, insbesondere auch die Feststellung jenes Horizontes, in welchem in Ober-Schlesien allein die Brachiopoden des alpinen Muschelkalkes auftreten. Dieser Horizont gehört dem oberen Theile des unteren Muschelkalkes an. Aus den Bemerkungen, die Herr Stur beifügt, geht es hervor, daß allerdings der tiefere Theil der Muschelkalkformation in den Alpen und ihrer Umgegend, insbesondere die versteinerungsreichen Kalke von Recoaro demselben Horizonte angehören, daß aber ein höherer Theil dieser Formation, die Kalke von Reiffing insbesondere, reich an Cephalopoden und Brachiopoden, als oberer Muschelkalk anzusprechen sind.

Herr Karl Paul legte die geologische Detailkarte seines letztjährigen Aufnahmgebietes, umfassend die Umgebungen von Karpfen, Altschl, Groß-Statina, Sliacz und Losoncz zur Ansicht vor. Vierzehn verschiedene Gesteinsarten wurden ausgeschieden, und zwar Aluvium, Kalktuff, Eß, Diluvialschotter, Neogentegel, zweierlei Trachyttuffe, Trachyt, Triaskalk, Quarzit, Glimmerschiefer, Kalkschiefer, Gneiß und Basalt. An der Aufnahme nahmen noch Antheil die Herren Montaningenieure v. Neupauer und Göbl; besonderer Dank für freundliche Förderung der Arbeiten wurde ausgedrückt den Herren Professoren v. Pettko und Pöschl zu Schemnitz und den Herren Grafen Eugen und Joseph v. Forgach in Gács.

* Deutscher Geschichtsverein für Böhmen. (Sitzung vom 16. November.) In der Abtheilung für Sprache, Litteratur und Kunst erstattete der Obmann Herr Prof. Dr. Volkmann Bericht über die bereits erwähnte Schenkung einer Handschrift des großen Königsberger Denkers Emanuel Kant an den Verein, welcher hohes Interesse in der Versammlung erregte. Die Handschrift, deren Echtheit vollkommen verbürgt ist, besteht aus etwa einem Duzend halber Bogen und enthält Kants Abhandlung über „das radicale Böse in der menschlichen Natur“. Jede Seite dieser Handschrift trägt Spuren der Hand Kants, welcher sichtlich vielfache Verbesserungen der von einer andern Hand angefertigten Abschrift getroffen hat. Der Schluß ist ganz von der Hand Kants geschrieben. Die Handschrift rührt ganz gewiß aus den letzten Monaten des Jahres 1792 her. — An diese anziehenden Mittheilungen schloß sich die Schilderung eines Dreikönigspieles oder „Herodes und der hehlehemitische Kindermord“ aus der Gegend von Reichenberg, eingeseudet von Herrn S. A. Häbner. Der nächste Vortrag betraf eine Einsendung des Herrn Grabel in Eger „Beiträge zur Kenntniß der fränkischen Mundart in Böhmen“. (1. Sprachgebiet und Sprache.) Herr Prof. Karl Werner sandte einen Aufsatz ein, unter dem Titel „Hochzeitsgebräuche der deutschen Bauern aus der Gegend von Iglau“. Es wurde sodann ein Entwurf zu einem Programm der Thätigkeit dieser Abtheilung zur Begutachtung vorgelegt. Es entspann sich hierüber eine lebhafteste Erörterung. Zuletzt war beschloffen, den Entwurf noch näher ausarbeiten zu lassen und mit dieser Aufgabe einen Sonderauschuß von drei Mitgliedern zu betrauen. In diesen Auschuß wurden die Herren: Prof. Dr. Volkmann, Prof. Thurnwald und Lippmann berufen.